

Aussprache

- Eine gute Aussprache ist erstrebenswert, sie ist aber nicht ausschlaggebend für erfolgreiche Kommunikation.
- Aussprache sollten Lehrkräfte vor allem in kommunikativen Situationen trainieren lassen.

Kontext

Keine Frage: Wer etwas falsch ausspricht, wird unter Umständen überhaupt nicht verstanden. Manchmal beeinträchtigt eine unklare, undeutliche Aussprache auch die Akzeptanz als Gesprächspartner. Je älter Lernende sind, desto schwieriger wird es für sie, die Aussprache der neuen Sprache akzentfrei zu erwerben. Aber ein von der Muttersprache getragener Akzent im Deutschen ist unproblematisch, solange man verstanden wird. Im Unterricht werden Lehrkräfte versuchen, dass die Teilnehmenden lernen, alles verständlich auszusprechen. Damit sich längerfristig eine verständliche Aussprache einstellt, bedarf es häufiger Aufforderungen zum Sprechen in kommunikativen Kontexten mit entsprechendem Lehrerfeedback. Hin und wieder sind punktuelle Ausspracheübungen durchaus angezeigt. Dann nämlich, wenn ein massives Ausspracheproblem festgestellt wurde, das die Verständlichkeit stark beeinträchtigt. Oder es haben sich nicht akzeptable Ausspracheroutinen gefestigt.

Identifizieren Diskriminieren Imitieren Produzieren

Da es von der Umgebung abhängig ist, wie ein Einzellaute ausgesprochen ist, sind kommunikative Anlässe grundsätzlich für die Anbahnung einer verständlichen Aussprache hilfreicher. Gegenüber isolierten Ausspracheübungen sollten sie deutlich in der Mehrheit sein.

Methodik

Chorsprechen

Die hauptsächliche Aktivität wird das Vor- und Nachsprechen sein, das man durch verschiedene Lautstärken und wechselnde Sprechergruppen variiert. Lautes Vorlesen Es macht Sinn, laut zu lesen, um die Aussprache zu trainieren. Selbst Schauspieler trainieren so ihre Texte. Vorlesen fördert aber nur eine Leseweise, nämlich die, jedes Wort in einem Text wahrzunehmen, auf jedes Wort zu achten. Das Vorlesen sollte man auf solche Sätze beschränken, die ein Ausspracheproblem repräsentieren. Texte nutzt man in einem kompetenzorientierten Unterricht vor allem für die Entwicklung

des Leseverstehens und für die entsprechenden Strategien. Es sei denn, man möchte das gestaltende Vorlesen üben.